

Mitglieder der Bundestagsfraktion der AfD

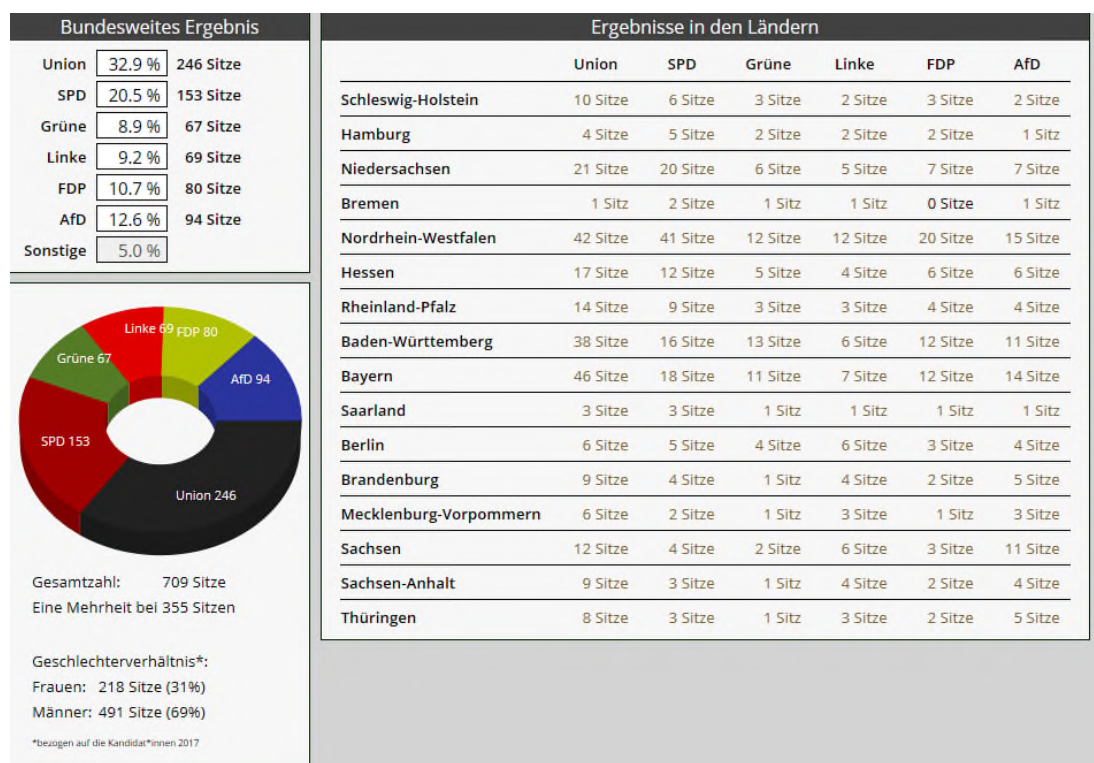
Mit einem Wahlergebnis von 12,6 Prozent kommt die AfD auf eine Zahl von 94 Sitzen im 19. Deutschen Bundestag. Die folgenden Skizzen zu den Kandidaten und wenigen Kandidatinnen der Landeslisten sollen einen ersten Eindruck der zu erwartenden AfD-Abgeordneten geben. Nicht zu allen Kandidat_innen ließen sich verlässliche Angaben finden. Die Überlegungen zu möglichen Politikfeldern der Kandidat_innen sind rein subjektiv.

Nach bisher publizierten Einschätzungen hätte eine zu erwartende AfD-Fraktion eine deutliche radikal rechte Ausrichtung und würde sich mehrheitlich auf Positionen der innerparteilichen Strömungen „Der Flügel“ bzw. die „Patriotische Plattform“ beziehen. Allerdings ergeben sich aus der unerwartet hohen Zahl an MdBs einige Unsicherheiten, da zahlreiche unbekannte Kandidaten für die AfD einziehen, deren Positionierung innerhalb der AfD nicht abschließend einzuschätzen ist. Dennoch ist davon auszugehen, dass der rechte Flügel der Fraktion am besten organisiert und vorbereitet ist und seine Position in der Fraktion dominieren könnte. Die von Höcke und Poggenburg betriebene Ausrichtung der Partei, die aber auch von Gauland und Meuthen gestützt wird, hätte damit möglicherweise eine Mehrheit in der Fraktion.

Ob die Erklärung von Frauke Petry, nicht der AfD-Fraktion angehören zu wollen, weitere Austritte nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten. Die Fliehkräfte in der Partei und sicher auch in der Fraktion dürften groß sein. Mit welcher Glaubwürdigkeit allerdings eine „neue“ Fraktion als Abspaltung der AfD antreten wollte, wo doch alle MdBs auf eben diesem AfD-Ticket (mit allen bekannten Inhalten der AfD) in den Bundestag eingezogen sind, bleibt fraglich. Dennoch ist es keine gewagte Vorhersage, dass es weitere Abspaltungen von der Fraktion geben wird.

Meine vorläufig und subjektive Einschätzung nach der Verortung rechts – Zentristen – unklar ergibt 40 MdBs die der Parteirechten und 23 die den Zentristen zuzurechnen sind (Frauke Petry ist hier nicht mehr eingerechnet). Bei 30 MdBs ist eine Einschätzung gegenwärtig nicht möglich.

Von gegenwärtig 93 MdBs der AfD sind 10 Frauen.



Landesliste Baden-Württemberg (11 Sitze)

1. **Dr. Alice Weidel** (Mitglied des Bundesvorstands, Finanz-Expertin und leitet den Bundesfachausschuss Euro, Geld- und Finanzpolitik).

Weidel zählt zum wirtschaftsliberalen Flügel der Partei und hat sich vor ihrer Spitzenkandidatur klar vom völkischen Flügel um Höcke abgegrenzt. Im Parteivorstand schon immer für das Thema Wirtschaftspolitik zuständig, ist Weidel bisher vor allem mit steuerpolitischen Themen, dem Thema Rente aber aktuell auch dem Thema Bargeldabschaffung in Erscheinung getreten. Aber auch ein beinhardter Antiislamismus ist bei ihr immer wieder zu finden. (Ein Portrait aus wirtschaftsliberaler Sicht findet sich hier: <http://www.wiwo.de/politik/deutschland/alice-weidel-alternative-zu-frauke-petry/19705618.html>)

Als Unternehmensberaterin und ehemalige Mitarbeiterin von Goldman&Sachs steht Weidel für die hart neoliberalen Vorschläge in der AfD, die die Partei in der Programmdebatte in letzter Sekunde zurückgenommen hatte. Daran sollte man immer wieder erinnern. Weidel wird jedoch das zentrale Thema Zuwanderung und Antiislamismus zukünftig verstärkt spielen und hat das auch schon in der Vergangenheit immer wieder getan. Dabei könnte ihre Art der Argumentation für wichtige Wähler_innengruppen der AfD kompatibler sein, als es der ideologisch motivierte Rassismus bei Höcke und Poggenburg sind (ein Beispiel findet sich hier: <https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2016/kein-zurueckweichen/>). Auch aus ihrer Lebenslage heraus (in Partnerschaft mit einer Frau lebend) kann Weidel einen antimuslimischen Rassismus anders, „aufgeklärter“ und für viele Menschen nachvollziehbarer artikulieren. Jedenfalls wäre es ein schwerer Fehler, Weidel in ihrer neuen Rolle zu unterschätzen. Gerade für die AfD in Westdeutschland ist sie wichtig, wird sie doch dort, anders als Höcke, nicht als Ideologin sondern als Frau mit konservativen Überzeugungen und ökonomischem Sachverstand wahrgenommen. Ihre Positionierung gegen Höcke muss dennoch immer wieder genutzt werden, um den nach wie vor vorhandenen ideologischen Streit in der AfD weiter zu befeuern.

Mögliche Politikfelder: Fraktionsvorsitz, Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik, Haushalt

2. **Prof. Dr. Lothar Maier** (Sprecher des Landesverbandes und Experte für Verbraucherschutz)

Von 1982 bis zu seiner Emeritierung 2009 war er Professor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) für das Fach Verbraucherpolitik und Methoden der Verbraucherarbeit. Von 1985 bis 2005 war er Mitglied der SPD. Das Thema Verbraucherpolitik gehört zu den Schwerpunkten von Maier, er scheut aber auch nicht vor Zuspitzungen beim Thema Flüchtlingspolitik zurück: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.lothar-maier-afd-landeschef-maier-auf-schlingerkurs.1c6262d3-559f-47d7-ab76-191223330ac7.html>

Mögliche Politikfelder: Verbraucherschutz

3. **Dr. Marc Jongen** (Stellvertretenden Sprecher und Programmkoordinator der AfD Baden-Württemberg)

Jongen gilt als einer der wichtigsten Vordenker der AfD. Promoviert bei Peter Sloterdijk, war er auch dessen Mitarbeiter bis 2013. Jongen bemüht sich um eine philosophische Neubegründung eines bürgerlichen Konservatismus (spricht von „avantgard-konservativen

Positionen“). Als intellektueller Kopf ist er nicht mit der den völkischen Flügel der AfD unterstützenden Neuen Rechten gleichzusetzen, hat sich jedoch in den internen Auseinandersetzungen vermehrt mit diesem Kreis um Götz Kubitschek auseinandergesetzt. Intellektuelle Finesse und rhetorisch Fähigkeiten sind von ihm auch im Bundestag zu erwarten. http://www.deutschlandradiokultur.de/afd-politiker-marc-jongen-wir-sind-die-lobby-des-volkes.990.de.html?dram:article_id=358728

Mögliche Politikfelder: Wissenschaftspolitik

4. Markus Frohnmaier (Vorsitzender der Jungen Alternative (JA))

Als Vorsitzender des Jugendverbandes der Partei gehört Frohnmaier zum völkischen Flügel der AfD. Es gibt Verbindungen zu den „Identitären“ und auch zu anderen Organisationen der extremen Rechten (<http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/neue-vorwuerfe-gegen-afd-jungpolitiker-frohnmaier--125381174.html>). Frohnmaier gehört auch zu den verbalen Scharfmachern der Partei, wobei seine Nähe zu Positionen der traditionellen extremen Rechten aufscheint. Anlässlich einer AfD-Demonstration im Oktober 2015 in Erfurt drohte er: „Ich sage diesen linken Gesinnungsterroristen, diesem Parteienfilz ganz klar: Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk und nur für das Volk gemacht – denn wir sind das Volk, liebe Freunde.“ (http://www.deutschlandfunk.de/afd-kundgebung-in-erfurt-wenn-wir-kommen-wird-aufgeraemt.1773.de.html?dram:article_id=335345)

Frohnmaier war bis Dezember 2016 Pressesprecher von Frauke Petry.

Mögliche Politikfelder: Familienpolitik, Jugend

5. Thomas Seitz (Staatsanwalt)

Seitz ist Staatsanwalt in Freiburg und aktuell mit einem Disziplinarverfahren wegen Äußerungen im Landtagswahlkampf Baden-Württemberg konfrontiert. Dort soll er u.a. SPD, Grüne und Linke als "linke Verräterbande" und Flüchtlinge als "Invasoren" bezeichnet haben. Die Bundesregierung bezichtigte er, "ihr Land verraten" zu haben. (<http://www.badische-zeitung.de/suedwest-1/verfahren-gegen-staatsanwalt-und-afd-politiker-thomas-seitz-eingeleitet--125651730.html>)

Mögliche Politikfelder: Rechtspolitik

6. Jürgen Braun (selbständiger Kommunikationsberater und Dozent)

Jurist, früher CDU-Mitglied. Seit über 12 Jahren selbständiger Kommunikationsberater für mittlere und große Unternehmen; seit 2006 Dozent für TV-Journalismus und crossmediale Kommunikation an mehreren Hochschulen, zunächst in Baden-Baden und Mannheim, jetzt in Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt/Main.

Mögliche Politikfelder: Rechtspolitik, Medienpolitik, Digitales

7. Martin Hess (Polizeibeamter)

Zentrale politische Anliegen scheinen im Bereich des Themas „Innere Sicherheit“ zu liegen.

Mögliche Politikfelder: Innenpolitik

8. Volker Münz (Bankkaufmann)

Antimuslimische Positionen prägen die Wahlkampfaussagen von Münz. Der Islam sei generell mit deutscher Kultur inkompatibel und die Terrorgefahr steige durch die Zuwanderung.

9. Marc Bernhard

10. Dirk Spaniel

11. Franziska Gminder

Landesliste Bayern (14 Sitze)

1. Martin Hebner

Wirtschaftswissenschaftler, Kreisvorsitzender Starnberg und Schriftführer im Landesvorstand. Hebners Wahl gilt vor allem als Ohrfeige für Landeschef Bystron, der auf Platz 1 kandidiert hatte aber von der Basis wegen seines kritischen Kurses zum rechten Flügel um Höcke abgestraft wurde.

Mögliches Politikfeld: Wirtschaftspolitik

2. Peter Boehringer

Boehringer gilt als Finanzexperte und hat in diesem Bereich auch publiziert („Holt unser Geld heim“). Er schreibt regelmäßig im neoliberal ausgerichteten aber auch zur neuen Rechten offenen Magazin „eigentümlich frei“. Dort wird er als Vermögensberater und Vorstandsmitglied der deutschen Edelmetallgesellschaft vorgestellt. Er soll zudem Mitglied der Friedrich-August-von-Hayek-Gesellschaft sein.

Laut Tagesspiegel ist Boehringer Verschwörungstheoretiker und glaubt an eine von den globalen Eliten geplante „New World Order“ (NWO).

Mögliche Politikfelder: Finanzpolitik, Wirtschaftspolitik, Haushalt

3. Corinna Miazga

Stammt aus Straubing und ist vor allem durch innerparteiliche Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Schiedsgericht der Partei überregional aufgefallen. Auch sie setzte sich gegen eine favorisierte Mitbewerberin durch.

4. Petr Bystron

Bystron ist Vorsitzender des Landesverbandes Bayern und war von 2006 bis 2013 Mitglied der FDP. Trotz seines Landesvorsitzes hat er es nicht geschafft, die angestrebte Spitzenkandidatur für die Bundestagswahl zu erringen. Hintergrund könnte sein, dass Bystron kritisch zur Person Höcke steht und dessen Anhänger Bystron deshalb abgestraft haben. Dabei wird B. selbst wegen seiner Kontakte zur Identitären Bewegung vom LfV Bayern beobachtet und hat für diese Kontakte eine formale Rüge aus dem Bundesvorstand der AfD bekommen, der einen (nur formalen) Abgrenzungsbeschluss hat.

B. schreibt u.a. für die neurechte Junge Freiheit, das neurechte wirtschaftsliberale Magazin „eigentümlich frei“ aber auch die Schweizer Weltwoche. Er arbeitet als Unternehmensberater im Bereich Kommunikation.

Mögliche Politikfelder: Wirtschaftspolitik

5. Martin Sichert

Der Nürnberger Martin Sichert (Vorsitzender des Kreisverbandes Nürnberg) ist Teil des bayerischen Höcke-Flügels, der sich gerade in Nordbayern viele Kandidaturen zum Bundestag gesichert hat. Schlagzeilen machte er mit geschichtsrevisionistischen Äußerungen. Nach der Spaltung der Bundes-AfD und der Austrittswelle kandidierte Sichert als Landesvorsitzender, den Posten bekam nach einigen Wirren aber Bystron.

Eine Rolle soll er auch beim „Skandal“ um die (dann zurückgetretene) Bundestagskandidatin Elene Roon gespielt haben, die mit Posts von Hitlerbildern („Wir vermissen dich“ und, mit Anspielung auf den Holocaust „Islamisten..., die habe ich vergessen“) in die Schlagzeilen geriet und angab, sie habe die Bilder aus dem Kreis um Sichert bekommen und der habe sie zur Verbreitung aufgefordert.

6. Hans-Jörg Müller

M. ist Bundesvorsitzender des AfD-Mittelstandsforums. Er gehört damit zu den Resten des nationalliberalen Teils der alten Lucke-AfD.

7. Peter Felser

Felser präsentiert sich auf seiner Internetseite als ehemaliger Bundeswehroffizier und als mittelständischer Unternehmer. Er ist im Mittelstandsforum der AfD organisiert.

8. Gerold Otten

Der ehemalige Kampfpilot und Oberst der Reserve Otten entstammt der alten Lucke-AfD. Als inhaltliche Schwerpunkte gibt er die Themen Innere Sicherheit und Terrorismusbekämpfung an.

Mögliche Politikfelder: Innenpolitik

9. Stephan Protschka

10. Paul Victor Podolay

War 16 Jahre lang CSU Mitglied und ist vor allem über das Thema Euro-Rettungspolitik zur AfD gekommen.

Mögliche Politikfelder: Gesundheitspolitik, Außenpolitik

11. Tobias Matthias Peterka

12. Rainer Kraft

Gibt das Thema Energiepolitik als Schwerpunkt an und ist vor allem über das Thema Euro-Rettung zur AfD gekommen.

13. Johannes Huber

14. Wolfgang Wiehle

Landesliste Berlin (4 Sitze)

1. Beatrix von Storch

Beatrix von Storch ist eine von zwei Landesvorsitzenden der AfD Berlin und stellv. Parteivorsitzende und gehört zum fundamental-christlichen Teil der AfD, der vor allem die Kultur- und Wertedebatte der AfD gegen Feminismus, Genderpolitik, Anerkennung verschiedener Lebensweisen etc. befeuert. Von Storch ist eine der wichtigsten Strippenzieher_innen der Partei in das gesamte bürgerlich-reaktionär-konservative Spektrum. Sie sitzt für die AfD im EP und ist dort Mitglied der EFDD-Fraktion (geführt von UKIP), nachdem sie aufgrund ihrer Forderung, Schusswaffen zur Grenzsicherung gegen Geflüchtete auch gegen Frauen und Kinder einzusetzen, aus der ECPM ausgeschlossen wurde. Im EP sitzt sie im LIBE-Ausschuss und im Ausschuss für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte von Frauen.

Über das Netzwerk „Zivile Koalition“ ist v.S. sehr gut im konservativen Lager vernetzt.

Mögliche Politikfelder: Innenpolitik, Familienpolitik, Fraktionsvorsitz, PGF

2. Dr. Gottfried Curio

Curio ist Naturwissenschaftler und Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus. Die Berliner Zeitung zu seiner Bewerbungsrede: „Am lautesten beklatscht wird allerdings die Rede von Gottfried Curio – der Deutschland, wie er sagt, von „ganzen Völkerscharen“ überflutet sieht. Ein „Geburten-Dschihad“ sei im Gange. Merkel und die Altparteien wollten, dass Deutschland sich auflöse, raunt Curio ins Mikrofon. Seine Rede ist wie immer Wort für Wort verlesen, fast kein Versprecher passiert dem gelernten Physiker, er moduliert die Stimme, die rechte Hand greift dabei in die Luft, als wolle sie Gespenster fangen. Eine „Entheimung“ der Deutschen sei geplant, glaubt Curio. „Bis vor Kurzem war Deutschland noch ein Land, jetzt ist es nur ein Gelände...“ Lauter, fast frenetischer Applaus und Bravo-Rufe unterbrechen ihn. Und Curio fährt fort: Merkel sei eine „Schlepper-Königin“, die demnächst mit Kopftuch vor Erdogan kriechen werde. Da kommen die stehenden Ovationen.“ – Quelle: <http://www.berliner-zeitung.de/26139062>

3. Dr. Götz Frömming

Frömming bezeichnet sich selbst als früheren Anhänger der Grünen und ist über den ehemaligen Lucke-Flügel in die Partei gekommen. Frömming ist Gymnasiallehrer im Wedding.

4. Birgit Malsack-Winkemann

Richterin am Landgericht. Steuerpolitik wird von ihr als Thema angegeben.

Landesliste Brandenburg (5 Sitze)

1. Dr. Alexander Gauland

Gauland ist zusammen mit Alice Weidel Spitzenkandidat der AfD für die Bundestagswahl und eine zentrale Figur der Partei. Mit ca. 40 jähriger CDU Erfahrung und der Leitung der Hessischen Staatskanzlei unter Walter Wallmann verfügt Gauland über die meiste parteipolitische Erfahrung der AfD. Sollte er nicht Fraktionsvorsitzender werden, wovon erst einmal auszugehen ist, wird er dennoch der entscheidende Strippenzieher im Hintergrund sein. Gauland vermittelt zwischen dem konservativ-bürgerlichen und dem zur extremen Rechten offenen Teil der AfD. Selbst steht er für Zuspitzungen in der AfD und will die schnelle

„Normalisierung“ der Partei und damit ihre Anpassung verhindern. In der Fraktion wird er immer wieder Platz für Aktivitäten lassen, die die AfD unterscheidbar machen.

Gauland ist sehr gut mit der Presse vernetzt und verfügt als ehemaliger Herausgeber der Märkischen Allgemeinen über zahlreiche Kontakte. Als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Flügeln der AfD ist Gaulands Position für die AfD zentral. Fällt diese Position weg oder würde entscheidend geschwächt, könnten die zentrifugalen Kräfte in der Fraktion außer Kontrolle geraten.

Mögliches Politikfeld: Fraktionsvorsitz

2. Roman Reusch (Leitender Oberstaatsanwalt)

Bei einer Parteitagsrede im Januar 2017 war Reusch u.a. mit folgenden Sätzen zu vernehmen: „Wenn die Blockparteien so weitermachen können wie bisher, dann hat unser Land in 20 Jahren fertig, wir wären wirtschaftlich ruiniert, von einer nicht-deutschen Mehrheit besiedelt und auf dem besten Weg in die islamische Republik.“ Reusch ist schon mehrfach mit zugespitzten Positionen in der Rechtspolitik aufgefallen, insbesondere im Zusammenhang mit „ausländischen Straftätern“.

Mögliches Politikfeld: Rechtspolitik

3. Rene Springer

Springer ist der persönliche Referent von Alexander Gauland. Bis 2009 war Springer SPD-Mitglied und vor allem über die Person Gerhard Schröder an die SPD gebunden.

4. Steffen Kotré

5. Norbert Kleinwächter

Kleinwächter bezeichnet sich selbst als „progressiven Konservativen“. Er war Mitglied der WASG, ist den Schritt zur LINKEN aber nicht mitgegangen.

Landesliste Bremen (1 Sitz)

1. Frank Magnitz

Magnitz wird dem Höcke Flügel der AfD zugerechnet und sprach sich klar gegen das Ausschlussverfahren gegen Höcke aus. Kontakte zu den Identitären scheinen im Landesverband für den Vorsitzenden Magnitz kein Problem zu sein.

Landesliste Hamburg (1 Sitz)

1. Bernd Baumann

Vorsitzender des Landesverbandes HH und stell. Fraktionsvorsitzender der Bürgerschaftsfraktion.

Landesliste Hessen (6 Sitze)

1. Mariana Harder-Kühnel

Harder-Kühnel gehört zum Flügel um Betarix von Storch und ist in der ganzen „Wertedebatte“ der AfD unterwegs. Unter anderem ist sie hessische Vertreterin im Bundeskonvent der AfD und Gründungsmitglied des Bundesfachausschusses Familie. Zudem ist die Juristin Bundesdelegierte und Sprecherin des Landesarbeitskreises Familie.

Mögliche Politikfelder: Familienpolitik

2. Joana Cotar

3. Uwe Schulz

4. Jan Nolte

Vorsitzender der JN in Hessen. Kontakte von hessischen JN-Mitgliedern zur extremen Rechten (Identitäre) stellen für Nolte kein Problem dar. Höckes geschichtspolitischen Auslassungen werden von ihm verteidigt und die von ihm geführte JN hat Höcke auch schon nach Hessen eingeladen.

5. Albrecht Glaser

Glaser trat für die AfD als Kandidat für die Bundespräsidentenwahl an. Als Stadtkämmerer von Frankfurt war Glaser über viele Jahre kommunalpolitisch für die CDU tätig. Er ist stellv. Bundessprecher der Partei, Vorsitzender des Schiedsgerichts der Partei und war Leiter der Programmkommission der AfD. In einer Rede im April 2017 forderte Glaser, dem Islam das Grundrecht auf Religionsfreiheit zu entziehen, was über programmatische Positionen der AfD hinausgeht: "Der Islam ist eine Konstruktion, die selbst die Religionsfreiheit nicht kennt und diese nicht respektiert. Und da, wo sie das Sagen hat, jede Art von Religionsfreiheit im Keim erstickt. Und wer so mit einem Grundrecht umgeht, dem muss man das Grundrecht entziehen." (<https://www.tagesschau.de/inland/glaser-afd-islam-religionsfreiheit-101.html>)

6. Martin Hohmann

Hohmann war von 1998 bis 2003 MdB für die CDU. Bekannt wurde er durch seine Rede am 3. Oktober 2003, in der er von den Juden als „Tätervolk“ sprach, womit er eine Parallelisierung mit den Deutschen vornahm. Die Rede fand bundesweite Beachtung und führte schließlich zum Ausschluss von Hohmann aus der CDU. Hohmann steht ideologisch der Neuen Rechten nahe, in deren Organen er auch publiziert. Er gehört eindeutig zum rechtsaußen Flügel der AfD.

Landesliste Mecklenburg-Vorpommern (3 Sitz)

1. Leif-Eric Holm

Holm war lange Jahre als Radiomoderator für Antenne MV und auch in Hessen aktiv, gilt als eloquenter Redner. Er ist Co-Landesvorsitzender in MV und führt die dortige Landtagsfraktion. Innerhalb der AfD gilt Holm nicht als rechter Flügelmann sondern wird dem „moderaten“ Teil

zugerechnet. Das hinderte ihn nicht daran, im Landtagswahlkampf auch Höcke einzuladen und sich gegen das Ausschlussverfahren gegen Höcke zu wenden.

2. Enrico Komning

Komning war früher in der Schill-Partei und danach in der FDP organisiert. Im Landesausschuss der FDP war er für die Themen Inneres und Recht zuständig. Komning werden Sympathien für Pegida und die Identitären nachgesagt. Er soll sich u.a. für eine „Liberalisierung“ des Waffenrechtes einsetzen.

Mögliche Politikfelder: Rechtspolitik, Innenpolitik

3. Ulrike Schielke-Ziesing

Altersarmut und Renten werden von ihr als wichtige Themen angegeben, zu denen sie im Bundestag arbeiten will.

Landesliste Niedersachsen (7 Sitze)

1. Armin Paul Hampel

Hampel war langjähriger Journalist für die ARD, gehörte zum Gründungsteam des ARD-Hauptstadtstudios Berlin und war lange Zeit Auslandskorrespondent der ARD in Südostasien.

Hampel ist Landesvorsitzender in Niedersachsen und innerhalb der AfD als Zentrist zu bezeichnen, der jedoch keinerlei Probleme mit dem rechten Flügel der Partei hat. Mit Elsässer macht er zusammen Veranstaltungen und nimmt klar gegen das Ausschlussverfahren gegen Höcke Stellung. Kontakte ins rechte Milieu und Interviews für rechte Portale (PI-News) sind für Hampel kein Problem.

Finanzielle Unregelmäßigkeiten haben zu parteiinternem Protest gegen Hampel geführt und auch Klagen gegen die Listenaufstellung ausgelöst.

Mögliche Politikfelder: Medienpolitik, Außenpolitik

2. Jörn König

Stellvertretender Landesvorsitzender und Vorsitzender der Ratsfraktion der AfD in Hannover. König stammt aus Ost-Berlin und war Leistungssportler (Vize-Meister im Schwimmen). Auch von seiner Seite gibt es auf Nachfragen keine Distanzierung von Höcke.

3. Thomas Ehrhorn

4. Wilhelm von Gottberg

Von Gottberg war lange Jahre CDU Mitglied und ist seit 2013 in der AfD, seit 2015 im Landesvorstand Niedersachsen. Politisch steht Gottberg auf dem rechten Flügel der AfD, war jahrelang im Kreis der „Heimatvertriebenen“ tätig und ist geschichtspolitisch als Revisionist anzusehen. Kontakte in die rechtsextreme Szene sind nachweisbar.

Gottberg hätte Alterspräsident des 19. Bundestages werden können, weshalb der Bundestag in der 18. WP die Regelung veränderte. Nach einem Bericht der Wochenzeitung „[Die Zeit](#)“ vom März 2017 zitierte Gottberg 2001 die Aussage des [italienischen Neofaschisten Mario Consoli](#), der [Holocaust](#) müsse ein Mythos bleiben, ein Dogma, das jeder freien Geschichtsforschung entzogen bleibe. Auf Nachfrage der Wochenzeitung sagte Gottberg, er habe sich für die damalige Aussage

entschuldigt, gab aber nicht an, wo dies geschehen war. Er habe zudem mehrmals den unter deutscher Verantwortung begangenen Völkermord am europäischen [Judentum](#) klar benannt und geächtet.

Wie DIE ZEIT berichtet, hatte der niedersächsische Bundestagskandidat Wilhelm von Gottberg 2001 in einem Essay auf der Titelseite des Ostpreußenblatts den italienischen Neofaschisten Mario Consoli zitiert: "Die Propaganda-Dampfwalze wird mit den Jahren nicht etwa schwächer, sondern stärker, und in immer mehr Staaten wird die jüdische 'Wahrheit' über den Holocaust unter gesetzlichen Schutz gestellt." Und: "Der Holocaust muss ein Mythos bleiben, ein Dogma, das jeder freien Geschichtsforschung entzogen bleibt." Er selbst ergänzte als Autor und Herausgeber des Blattes die Zitate mit den Worten: "Wir haben dem nichts hinzuzufügen."

5. Dietmar Friedhoff

Friedhoff stellt sich als Oberst der Reserve vor und nutzt bei seiner Vorstellung sonst den Sprachgebrauch der Neuen Rechten innerhalb der AfD. Von Politikerkaste, Wiedererlangung der Souveränität und einem Europa der Vaterländer ist da die Rede.

6. Jens Kestner

Bestattungsunternehmer aus Goslar, war früher in der CDU organisiert. Kestner ist Generalsekretär der AfD in Niedersachsen.

7. Waldemar Herdt

Landesliste NRW (15 Sitze)

1. Martin E. Renner

Renner hat sich gegen den Landesvorsitzenden Pretzell als Spitzenkandidat in NRW durchgesetzt, was als Erfolg des rechten Flügels der Partei gewertet wurde. Renner war CDU-Mitglied und ist aufgrund der Euro-Rettungspolitik der Regierung Merkel ausgetreten.

Renner sagt, die AfD müsse "systemgenetisch eine rechte Partei sein". Bürger wähnt er als "Systemsklaven", er spricht gern von einer angeblichen "Selbsterstörung unserer Kultur". Der Staat leide unter "sozialistischer Versiffung und Barbarei". Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist für Renner ein "Schuld-Kult". Zwischen Islam und Islamismus macht er keinen Unterschied.

Renner steht für den Höcke-Flügel in der AfD und wird im Bundestag die größte Landesgruppe der AfD repräsentieren.

2. Jochen Haug

3. Prof. Dr. Harald Weyel

Weyel hat eine Professur für Betriebswirtschaft an der FH in Köln. Als Grund für sein Engagement nennt, Weyel, der über die Freien Wähler zur AfD kam: „Die AfD ist m.E. die erste und letzte nennenswerte Basis gut bürgerlichen Widerstands gegen (inter)nationale Übergriffe, d.h. Staats- und Gesellschaftsperversionen aller Art; die erste/letzte nennenswerte Frontlinie gegen all die Verhunzungsfortsetzungen falscher Pseudo-„Politik“ der Alt/Block/System-Parteien und deren Wurmfortsätzen...“ Sprachlich ist er damit beim rechten Flügel.

4. Kay Gottschalk

Gottschalk ist der Stadthalter für Landeschef Pretzell, konnte sich bei der Listenaufstellung aber nicht gegen Renner behaupten. Innerhalb der Partei wird er dem Petry-Lager zugerechnet.

5. Jörg Schneider

Schneider wird ebenfalls dem Pretzell-Flügel innerhalb des Landesverbandes zugerechnet.

6. Fabian Jacobi

7. Rüdiger Lucassen

Lucassen stellt sich als ehemaligen Oberst im Generalstab der Bundeswehr vor (34 Jahre Bundeswehr). Lucassen führt sein eigenes Unternehmen und gibt als politische Schwerpunkte Sicherheits- und Verteidigungspolitik an.

Mögliche Politikfelder: Verteidigungspolitik

8. Udo Hemmelgarn

Laut einem Bericht der Rheinischen Post soll der AfD-Politiker Udo Hemmelgarn ins Visier des Verfassungsschutzes geraten sein. Demnach werde der ostwestfälische Kreis- und Bezirkssprecher der rechtspopulistischen Partei der Szene der Reichsbürger zugeordnet, die die Bundesrepublik nicht als Staat anerkennen. Die Düsseldorfer Zeitung beruft sich dabei auf gut informierte Kreise. Der Verfassungsschutz NRW hingegen wollte diese Informationen nicht bestätigen und teilte mit, er gebe keine Auskunft zu personenbezogenen Daten.

(http://www.lz.de/ueberregional/owl/21735057_Reichsbuerger-Vorwurf-Anzeige-gegen-AfD-Bezirksvorsitzenden-Hemmelgarn.html)

9. Uwe Kamann

Unternehmensberater im Bereich IT. Kamann hat den Petry-Antrag zum AfD-Parteitag („realpol. Kurs“) unterzeichnet.

10. Dr. Michael Ependiller

Ependiller ist Mathematiker und vertritt die Beschwerde der AfD gegen die Landtagswahl in NRW, in der Manipulationen zuungunsten der AfD unterstellt werden.

11. Stefan Keuter

Keuter ist AfD-Vorsitzender in Essen. Der Pretzell-Flügel der NRW-AfD versuchte Keuters Kandidatur mit Hinweise auf seine problematische Finanzlage zu hintertreiben. Es gibt Gerüchte, dass Keuter Kontakte in die rechte Szene hat.

12. Mario Mieruch

Mitglied im Landesvorstand NRW. Früher Zeitsoldat. Mieruch wird zum Pretzell-Flügel im Landesverband gerechnet und war auch an den vermeintlichen Manipulationen beim Listenparteitag in NRW beteiligt.

13. Uwe Witt

Witt sitzt der AfD-Vereinigung „Alternative Vereinigung der Arbeitnehmer“ vor und gehört ebenfalls zum sich selbst realpolitisch verstehenden Flügel um Pretzell und Petry. Witt gehört zu den Erstunterzeichnern des Aufrufs „Alternative Mitte“, mit dem dieser Teil der Partei sich eine eigene Plattform geben will, um sich gegen die Rechten besser zu organisieren.

14. Dr. Roland Hartwig

15. Berengar Elsner von Gronow

Gibt als Thema für den Bundestag Verteidigungspolitik an. In Interviews hat er sich gegen die Äußerungen von Höcjkje und anderen rechten in der AfD gewandt.

Landesliste Rheinland-Pfalz (4 Sitze)

1. Sebastian Münzenmaier

Münzenmaier muss sich gegenwärtig wegen gefährlicher Körperverletzung und Raubes vor Gericht verantworten. Er soll 2012 mit einer Hooligan-Gruppe aus Kaiserslautern Ultra-Fans aus Mainz angegriffen haben. In diesem Zusammenhang wurde das Haus des Mainzer AfD-Chefs durchsucht.

Trotz der öffentlichen Einschätzung als „Konsenskandidat“ scheint Münzenmaier inhaltlich eher zum rechten Flügel der AfD zu gehören, possiert auf Bildern seiner Homepage mit Geert Wilders, den er beim Treffen der rechten ENF-Fraktion in Koblenz traf und bezeichnete dort Marine Le Pen freudig als „zukünftige Präsidentin Frankreichs“.

Münzenmaier ist Geschäftsführer der Landtagsfraktion der AfD.

2. Heiko Wildberg

Wildberg war früher bei den Grünen und davor bei der CDU engagiert.

3. Andreas Bleck

Bleck ist Mitglied der JA und mit 28 Jahren wird er zu den jungen MdBs gehören. Der Anfang seines Bewerbungstextes für die Listenaufstellung ist aufschlussreich: „die 68er-Bewegung hat den Marsch durch die Institutionen leider erfolgreich bestritten. Regierungen, Medien, Parteien, Kirchen, Universitäten und Schulen sind vom antiautoritären und antideutschen 68er-Geist beseelt. Flankiert durch die politische Korrektheit wurde ein System errichtet, in dem die Abnormität Schritt für Schritt zur Normalität wurde.“ Bleck war in zahlreichen studentischen Gremien aktiv.

Mögliche Politikfelder: Hochschulpolitik

4. Nicole Höchst

Regierungsschuldirektorin aus Speyer und Mitglied der AfD-Programmkommission und Vorsitzende des Bundesfachausschusses. Höchst gilt als Vertraute von Landeschef Junge.

Mögliche Politikfelder: Bildungspolitik

Landesliste Saarland (1 Sitz)

1. Christian Wirth

Nachdem gegen die Listenaufstellung erfolgreich geklagt wurde, konnte sich Wirth im zweiten Anlauf gegen den Sohn von Landeschef Dörr durchsetzen. Wirth, der früher in der FDP war, ist Jurist, als Dozent an der Hochschule für Technik und Wirtschaft und für die IHK tätig.

Wirth kündigte an, sich dafür einsetzen zu wollen, dass die Bundeswehr Bootsflüchtlinge wieder zur afrikanischen Küste bringt. „Die Aufgabe der deutschen Grenzen, der Verlust des Gewaltmonopols und das permanente Leugnen der Existenz eines deutschen Volkes haben ein Vakuum erzeugt, das von Hunderttausenden, wenn nicht sogar Millionen muslimischen Männern aus den arabischen Ländern und aus Afrika nun gefüllt wird, um neuen Lebensraum für sich und ihre Religion zu erobern“, sagte er und ergänzte: „Wir sind nur noch die steuerzahlende Köterrasse.“ Bei Asylanträgen wolle er sich für Schnellverfahren an den Grenzen und auch für eine ausgeweitete Abschiebehaft einsetzen und dafür, dass die AfD in den sozialen Medien nicht weiter unterdrückt werde.

Landesliste Sachsen (11 Sitze)

1. Frauke Petry (Bundesvorsitzende, Fraktionsvorsitzende Sachsen)

Petry ist nach wie vor zusammen mit Jörg Meuthen Bundesvorsitzende der AfD. Seit dem Kölner Parteitag 2017 gilt sie als äußerst angeschlagen und isoliert in der Partei. Während Petry 2015 die Gallionsfigur des Aufstandes gegen Lucke war, ist sie heute in eine ähnliche Lage geraten wie ihr Vorgänger. Ihre innerparteilichen Konkurrenten Meuthen und Gauland haben sich mit dem rechten Flügel um Höcke verbunden und die Isolation Petrys betrieben. Am Tag nach der Bundestagswahl erklärte Petry, dass sie nicht Mitglied der Fraktion werden wolle. Ob sie weitere Getreue nachziehen kann, bleibt abzuwarten.

Selbst trat Petry über Jahre als Scharfmacherin in der Partei auf (Schießbefehl gegen Geflüchtete, „Enttabuisierung“ des Begriffs „völkisch“), stellt sich jetzt jedoch als Realpolitikerin dar, die die Partei kurzfristig als möglichen Koalitionspartner der Union positionieren will. Petry betreibt das Ausschlussverfahren gegen Höcke und auch Jens Maier, der gleich hinter ihr auf Platz 2 der Landesliste gewählt wurde.

Zusammen mit ihren Ehemann Pretzell gilt sie inzwischen als Karrieristin ohne inhaltliche Überzeugungen. Ihre Anhängerschaft in der AfD-Fraktion dürfte minoritär sein

2. Jens Maier

Maier ist Richter am Landgericht Dresden, gehört eindeutig dem rechten Parteiflügel an und wurde explizit gegen den Willen Petrys auf den zweiten Platz gewählt.

Richter war Vorredner bei Höckes berüchtigter Dresdener Rede („Denkmal der Schande“) und sprach ebenfalls von einer „dämlichen Bewältigungspolitik“ und einer „erinnerungspolitischen Wende“. In NPD-Diktion führte er hier aus: "Ich muss sagen, ich erkläre hiermit diesen Schuldskult für beendet." Die NPD wurde von Maier als einzige Partei bezeichnet, "die immer geschlossen zu Deutschland gestanden habe."

Maier hatte als Richter eine einstweilige Verfügung gegen einen Wissenschaftler und Gutachter im NPD-Verbotsverfahren erlassen und ihm damit einen Maulkorb im Zusammenhang mit seinen Forschungen und Bewertungen zur NPD verpasst (wurde später von ihm zurückgezogen).

Mögliche Politikfelder: Rechtspolitik

3. Siegbert Dröse

Dass Dröse mit einem Autokennzeichen „L-AH 1818“ durch die Gegend fährt, wird von der Partei als Zufall bewertet, trifft aber auch die Ausrichtung Dröses innerhalb der Partei. Dort ist er Mitglied der „Patriotischen Plattform“ und tritt für einen „Schulterschluss“ mit Pegida ein. An den eindeutig von der extremen Rechten beeinflussten Legida-Aufmärschen in Leipzig hat Dröse anfangs teilgenommen.

Mögliche Politikfelder: Außen-, Sicherheits- und Europapolitik

4. Detlev Spangenberg

Spangenberg war über Jahrzehnte CDU-Mitglied und hatte zahlreiche Kontakte zu rechten Organisationen (u.a. zu Harry Nitzsches Wählervereinigung „Arbeit-Familie-Vaterland“ und des „Bündnisses für Freiheit und Demokratie“ das für ein Deutschland in den Grenzen von 1937 entrat). Gegen Spangenberg, der als „Republikflüchtling“ von der DDR-Justiz drangsaliert wurde, kamen zuletzt Stasigerüchte auf, nach denen er in den 60er Jahren Zuträger war.

Die AfD hatte ihn bei der Eröffnung des Sächsischen Landtages wegen der Vorwürfe um rechte Mitgliedschaften von der Rolle des Alterspräsidenten entbunden

5. Tino Chrupalla

Der selbständige Malermeister bezeichnet sich selbst als Pegida-Anhänger.

6. Heiko Hessenkemper

Professor an der TU Bergakademie Freiberg. Hesskämper ist nach eigener Aussage über die Bücher von Thilo Sarrazin zur Politik und zur AfD gekommen. Wichtige Anliegen im Bundestag sind für ihn die Einschränkung der Rundfunkgebühren.

7. Ulrich Oehme

Oehme hat in seinem Wahlkreis mit dem Plakatspruch „Alles für Deutschland“ für sich geworben, der historisch von der SA als Losung genutzt und gerichtlich verboten wurde. Für Oehme kein Problem, da er dem Satz inhaltlich im Bundestag treu bleiben will.

8. Karsten Hilse

Polizist. Von den Äußerungen seines Parteikollegen Jens Meier hat sich Hilse distanziert. Wie er in der innerparteilichen Auseinandersetzung einzuschätzen ist, ist unklar.

9. Verena Hartmann

Nennt die Äußerungen ihres Parteikollegen Meier eine „Schande für die AfD“. Sie gehört offenbar nicht dem rechten Flügel der Partei an.

10. Lars Hermann

Bundespolizist. Verortet sich selbst beim Petry-Flügel innerhalb der AfD.

11. Christoph Neumann

Die Leipziger Volkszeitung berichtet über Neumann: Neumann kritisiert, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in ihrer Flüchtlingspolitik „in Gutsherrenart“ agiert. Länder wie Ungarn oder Bulgarien hätten jahrhundertlang unter der islamischen Fremdherrschaft gelitten. „Dass sie sich gegen die Masseneinwanderung von Moslems wehren, ist doch einleuchtend“, meint der AfD-Stratege. „Sie wissen, was kommt.“ Zum Beispiel, dass Moslems nicht bereit seien, die Sitten und Gebräuche ihres Gastlandes zu respektieren oder sich in die Gesellschaft einzubringen. Und dass sie eine große Gefahr werden können, wenn sie sich organisieren. „Diese Migranten sind im wehrfähigen Alter und kampferfahren“, denkt Neumann laut nach. „Wenn die in einer Nacht alle Bundeswehrkasernen überfallen, sind wir Gefangene im eigenen Land.“

Landesliste Sachsen-Anhalt (4 Sitze)

1. Martin Reichardt

Reichardt war 10 Jahre lang bei der Bundeswehr und ist heute leitender Angestellter im Bau- und Sicherheitsgewerbe. Vor der AfD war er bei SPD, FDP und den Republikanern aktiv. Reichardt wurde von Landeschef Poggenburg protegiert, gehört somit zum rechten Flügel der AfD. „Patriotismus mit sozialem Schwerpunkt“ gibt er als sein politisches Ziel für den Bundestag aus.

Mögliche Politikfelder: Sozialpolitik, Familienpolitik

2. Frank Pasemann

Pasemann ist Landesschatzmeister und Mitglied im Landesvorstand und wurde wie Reichardt von Landeschef Poggenburg unterstützt, womit auch Pasemann diesem Teil der Partei zuzurechnen ist.

3. Frank Büttner

Stand am Jahresanfang unter dem Verdacht der versuchten Vergewaltigung einer Fraktionsmitarbeiterin. Die Ermittlungen gegen ihn haben jedoch keine Bestätigung des Verdachts erbracht.

4. Andreas Mrosek

Landesliste Schleswig-Holstein (2 Sitze)

1. Dr. Bruno Hollnagel

Hollnagel ist einer von zwei Landesvorsitzenden der AfD in Schleswig-Holstein. Hollnagel ist Wirtschaftswissenschaftler und dürfte noch der Ausrichtung der alten Lucke-AfD entsprechen. Vermögend und unternehmerisch orientiert repräsentiert er den bürgerlich-wirtschaftsliberalen Teil der Partei.

Mögliche Politikfelder: Wirtschaftspolitik, Finanzen, Haushalt

2. Prof. Axel Gehrke

Gehrke ist Arzt und Institutsleiter und repräsentiert ähnlich wie Hollnagel die Professoren- und Honoratiorenpartei AfD, wie sie unter Lucke bestand.

Landesliste Thüringen (5 Sitze)

1. Stephan Brandner

Brandner ist Rechtsanwalt aus Gera und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der AfD im Thüringer Landtag. Er ist auf Empfehlung Höckes, der auf eine Kandidatur verzichtet hatte, zum Spitzenkandidaten in Thüringen gewählt worden. Laut Brandner passe zwischen ihm und Höcke kein Blatt Papier. Wegen andauernder Beleidigung anderer Abgeordneter wurde Brandner im Mai 2016 von der Landtags Sitzung ausgeschlossen. Er ist einer der verbalen Scharfmacher der AfD, vor allem gegen Linke und Grüne.

2. Jürgen Pohl

Pohl ist ebenfalls Rechtsanwalt. Pohl ist u.a. Gründer des „Alternativen Arbeitnehmerverbandes Mitteldeutschland“ (ALARM), eines weiteren Versuches aus den Reihen der AfD, Beschäftigteninteressen organisatorisch an sich zu binden. Laut Aussagen bei einem Aufmarsch des Verbandes zum 1. Mai 2017 in Erfurt wolle man eine „vernünftige Arbeitnehmervertretung“ sein und „weg von überholten Klischees irgendwelcher Klassenkampffantasien“. Pohl fantasierte von der geplanten „Abschaffung des deutschen Volkes“ und steht 100%ig auf Seiten des Höcke-Flügels in der AfD.

3. Marcus Bühl

Bühl empfiehlt auf seiner Facebook-seite die Reden von Höcke und Gauland und ist ein hundertprozentiger Anhänger des Höcke-Flügels in der AfD.

4. Robby Schlund

Früheres FDP-Mitglied. Bezeichnet sich selbst als Anhänger von Höcke und Gauland, obwohl er 2015 mit dem Lucke-Flügel zunächst ausgetreten war. Über das Thema Zuwanderung hat er zurück zur AfD gefunden sich dort gleich die Positionen der Rechten zu eigen gemacht.

5. Anton Friesen